

Georg Müller Verlag München und Berlin

Im Herbst 1914 erscheint:

Der Briefwechsel zwischen Carlyle und Emerson

Ins Deutsche übertragen und herausgegeben von

George Hecht

Zwei Bände mit mehreren Bildbeigaben Geh. ca. Mk. 10.—,
geb. in Halbleder ca. Mk. 15.—, Luxusausgabe (100 in
der Presse numerierte Exemplare) in Ganzleder Mk. 50.—

Zum ersten Male erscheint hier in deutscher Sprache der intime Briefwechsel dieser zwei Philosophen, Dichter und Freunde, deren Lebenswerk in Deutschland freilich bekannt, aber bislang ohne genügende Wirkung geblieben ist. Nicht die Anerkennung der Namen zu vermehren ist die Aufgabe des Briefwechsels, sondern dem Werk die Grundlage der Wirkung zu verschaffen. Carlyle, der schon in der Autobiographie des John Stuart Mill als die Verkörperung des Kampfes zwischen dem achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert bezeichnet wurde, fand aus der Dual des theoretischen Materialismus den Weg und wurde deshalb der Führer Emersons, den die alltägliche, platte amerikanische Lebenshaltung anekelte. Gerade das macht ihren Briefwechsel zum

Führer der gegenwärtigen Generation in Deutschland,
der die Jagd nach dem Gelde nicht mehr Lebensinhalt sein kann. Und noch insofern ist
dieser Briefwechsel ein deutsches Buch,

da er im Grunde den deutschen Idealismus umwertet und unserer Zeit anpaßt. Das geistige Gut eines vergangenen Deutschland gewinnt eine neue Gestalt. Der Briefwechsel umfaßt die Jahre von 1834 bis 1872, der Freundschaftsbund ist für Carlyle nicht weniger bedeutsam wie für Emerson, daran mag man die Wichtigkeit erkennen.

Ich bitte Sie um Ihre ganz besonders tatkräftige Verwendung
für diese bedeutsame Publikation.

Vor Erscheinen bestellt liefere ich mit 40% und 7/6